

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	Sommersemester 2023
Studiengang:	Raumplanung M. Sc.	Zeitraum (von bis):	Februar - Juli
Land:	Portugal	Stadt:	Lissabon
Universität:	Nova FCSH	Unterrichts- sprache:	Portugiesisch/ Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Der Bewerbungsprozess war vonseiten der TU aus sehr gut strukturiert. Bei sämtlichen Fragen oder Unklarheiten konnte ich mich an das Referat Internationales wenden. Was die Partneruniversität angeht, empfand ich den Bewerbungsprozess im Vorfeld als eher mühselig. Die Plattform, über die man bereits vor der Ankunft seine Veranstaltungen wählen muss, ist unintuitiv aufgebaut und hat mich verwirrt. Da man jedoch bis zu 2-3 Wochen nach Beginn des Auslandssemesters Veranstaltungen tauschen/belegen kann, muss einen das nicht weiter verunsichern. Ich habe nach meiner Ankunft mit den Mitarbeitenden vom "Mobility Office" alles vor Ort geklärt, diese waren sehr verständnisvoll und hilfreich.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS-Förderung & Erspartes. Mit den 540€ Förderung kommt man in Lissabon leider nicht hin. Dafür sind die Lebenshaltungskosten nicht ganz so hoch wie in Deutschland. Mit etwa 800 - 900€ kann man hinkommen, je nach den eigenen Ansprüchen und je nach Höhe der Miete. Es empfiehlt sich also, ggf. frühzeitig Auslands-Bafög zu beantragen oder etwas Geld anzusparen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Nichts dergleichen, Personalausweis hat gereicht

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe im Semester zuvor an der TU einen A1 Portugiesisch-Kurs (brasilianisches Portugiesisch) belegt und dann vor Ort nochmal einen A2 Portugiesisch-Kurs (portugiesisches Portugiesisch) an der Partneruniversität. Der Sprachkurs an der Uni war sehr gut. Grundsätzlich empfehle ich jedem, sich mit der Sprache vertraut zu machen, da es im Alltag wirklich weiterhilft

und die Menschen einem anders begegnen, wenn man sich zumindest grundlegend mit Ihnen auf Portugiesisch verständigen kann.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Zu Beginn des Semesters fand ein "Welcome Meeting" statt, in welchem die wichtigsten organisatorischen Fragen geklärt wurden. Im Anschluss hat die Fachschaft eine Kennlernveranstaltung organisiert, bei der man mit seinen Kommilitonen in Kontakt kam. Die portugiesischen Kommilitonen empfand ich als sehr aufgeschlossen gegenüber den Erasmus-Studierenden. Dennoch war es aufgrund der Sprachbarriere so, dass ich die meiste Zeit eher mit anderen Erasmus-Leuten verbrachte.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus an der Avenida da Berna hat mir gut gefallen. Die Mensa ist günstig und lecker, in der Bib kann man sehr gut arbeiten und unmittelbar vor dem Gebäude befindet sich das zum Campus gehörende Café - hier verbringen die meisten Studierenden ihre Pause, wenn das Wetter schön ist. Im ersten Stock befinden sich die Koordinatoren, die man während der Sprechstunden kontaktieren kann und die einem bei Fragen gerne weiterhelfen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Vorlesungen finden in der Regel auf Portugiesisch statt, wobei es auch einige wenige Veranstaltungen auf Englisch gibt. Weil ich anfangs nur sehr grundlegende Kenntnisse hatte, konnte ich höchstens den groben Kontext der Vorlesungen nachvollziehen. Die Dozierenden waren allerdings sehr verständnisvoll und haben mir im Anschluss meine Fragen gerne beantwortet oder die Inhalte kurz zusammengefasst. Auch vor der Klausur haben wurden mir einige Ratschläge gegeben, wie ich mich am besten vorbereiten sollte. Insgesamt kann man nicht davon ausgehen, dass man vergleichbare Veranstaltungen zum Studienverlaufsplan in Dortmund belegen kann. Dafür scheinen mir die Dozierenden der TU (insbesondere nach vorheriger Absprache) relativ großzügig, wenn es um die Anrechnung von Leistungspunkten geht.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Der Wohnungsmarkt in Lissabon ist ziemlich angespannt. Es wäre daher zu empfehlen, sich früher als ich (Weihnachten 2022) um eine Bleibe zu kümmern. Meine Wohnsituation entpuppte sich dann als nicht ganz unproblematisch. Ich hatte keine Lust auf ein Studentenwohnheim und zahlte vergleichbar viel für ein Zimmer in einer 5er-WG (600€/15m²). Dieses habe ich über das Portal Housing Anywhere von der Vermieterin "Joana" gebucht.

Obwohl mein Zimmer in Ordnung war, war die Wohnung (natürlich anders als im Inserat angegeben) in einem ziemlich heruntergekommenen Zustand. Die Agentur, welche die Wohnungen vermietet, heißt "Quarto e Quartos" und versucht offenbar konstant, ihre Mieter abzuzocken, um die Kautions oder Teile davon einzubehalten. Einige meiner Mitbewohner, die während meines Aufenthalts ausgezogen sind, berichteten über Probleme. Obwohl Housing Anywhere 150€ Buchungsgebühr berechnet, leistet das Portal keinerlei Rechtsschutz.

Bucht kein Zimmer der Agentur "Quarto e Quartos". Über diese liest man im Internet die schlechtesten Bewertungen (leider begründet). Schaut stattdessen am besten auf idealista nach einem Zimmer. Diese gehört zu den etabliertesten Plattformen die auch "Einheimische" nutzen.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel sind in etwa so teuer wie in Deutschland. Ich habe schätzungsweise 400€ für Essen/Getränke ausgegeben im Monat, inklusive Getränke beim Ausgehen. Es gibt einige preiswerte Restaurants, auch die sogenannten "Snackbars" haben oft günstiges und leckeres Essen. Ansonsten ist die Mensa immer eine gute Option. Sämtliche Drogerieartikel sind hier teurer als in Deutschland. Studentenrabatte habe ich insgesamt nicht so oft gesehen. Dafür haben zum Beispiel viele Museen einen Tag im Monat freien Eintritt.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Mit den Öffis war ich in Lissabon eigentlich zufrieden. Verspätungen und Zugausfälle kamen ab und zu vor, aber schlimmer als in Deutschland war es nicht wirklich. Mit der Metropolitano-Karte von Carris kann man Busse, Tram, Metro und Züge nutzen und kommt damit auch ins Lissaboner Umland. Diese kostet 40€ im Monat, wenn man unter 23 ist nur 30€. Infos dazu gibt es bei der Willkommensveranstaltung. Mit der App moovit kann man Fahrpläne am besten recherchieren. Außerdem empfiehlt sich die Nutzung der Apps "Bolt" und "Uber", über welche man vergleichsweise günstig und schnell Ruftaxis bestellen kann.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ich habe mich für das "Buddy Program" der Fakultät angemeldet und daher eine Studentin an die Seite bekommen, die mir bei sämtlichen organisatorischen Fragen während des Semesters behilflich war. Die Nova hat auch ein Sportprogramm, wozu man bei der Willkommensveranstaltung auch Infomaterial erhält.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Sachen Nachtleben hat Lissabon einiges zu bieten. Nahe der Haltestelle "Cais do Sodré" gibt es diverse Nachtclubs. Ansonsten gibt es um die Haltestelle "Intendente" herum einige Bars. Auch das Viertel "Santos" eignet sich zum Ausgehen gut. Wer es international mag, dem sei das "Bairro Alto" empfohlen - das Auffangbecken aller frisch angekommener Erasmus-Studierender, wo man sehr günstiges Bier bekommt und die ein oder andere Nacht versacken wird. Ansonsten gibt es noch viele Museen in Belém.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ab und zu wurde meine Girokarte (VR Bank Münsterland eG) nicht erkannt/akzeptiert von manchen Kartenlesegeräten. Deshalb würde ich empfehlen, etwas mehr Bargeld mitzunehmen, da das Abheben an Geldautomaten mich pauschal 7,50€ gekostet hat.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)